

Citation style

Battenberg, J. Friedrich: review of: Eberhard Mayer-Wegelin (ed.): Carl Friedrich Mylius, Das alte Frankfurt am Main 1855-1890. Photographien von Carl Friedrich Mylius, München : Schirmer Mosel, 2014, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, 76 (2018), p. 429-430, DOI: 10.15463/rec.reg.1512256372

First published: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, 76 (2018)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

BUCHBESPRECHUNGEN UND HINWEISE

1830 und schließlich über die Stellung der Evangelischen Kirche in Frankfurt in der Nationalversammlung und in der Freien Stadt bis zur Angliederung an Preußen 1866.

Das im Anhang abgedruckte Literaturverzeichnis bietet Nachweise und ermöglicht die vertiefende Beschäftigung mit der Frankfurter Kirchengeschichte. Ein auch Lebensdaten und Funktionen bzw. Tätigkeiten der aufgeführten Personen erfassendes Personenregister sowie ein – für den Verfassungshistoriker besonders wichtiges – Sachregister ermöglichen ein gezieltes Nachschlagen einzelner Daten. Der Band lässt eigentlich wenig zu wünschen übrig. Ein Überblick über die bisherigen Forschungen zur Frankfurter Kirchengeschichte fehlt leider, was deswegen etwas zu bedauern ist, da man erst so den Stellenwert der vorliegenden Publikation im Rahmen der Forschungsgeschichte hätte zuverlässig einordnen können. Es wird angeregt, einen solchen dem abschließenden Band als Nachwort anzufügen.

J. Friedrich Battenberg

Eberhard Mayer-Wegelin (Hg.), Das alte Frankfurt am Main 1855-1890. Photographien von Carl Friedrich Mylius. Verlag Schirmer/Mosel, München 2014, 288 S., 248 Tafeln und 22 Abb., geb. € 49,80.

Die Bemühungen der im Zweiten Weltkrieg stark zerstörten alten Reichsstadt und Freien Stadt Frankfurt, die Altstadt im Bereich des Römerbergs teilweise zu rekonstruieren, um nicht nur Bausünden der Nachkriegszeit zu beseitigen, sondern auch, um den alten Baubestand wieder äußerlich sichtbar zu machen, haben auch das Bedürfnis wecken lassen, wenigstens im Bild einen Eindruck des alten Frankfurt zu gewinnen. So kommt dieser Bildband mit einer Auswahl von Photographien von Carl Friedrich Mylius aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gerade zur rechten Zeit. Die in großen Teilen heute verschwundene Architektur und die Straßensichten werden sichtbar gemacht, nur zu einem geringen Teil allerdings der städtische Alltag des 19. Jahrhunderts, für den sich Mylius offenbar weniger interessierte und der in einzelne Bilder eher als nebensächliches Detail einbezogen wurde. Doch auch wenn der Fokus darauf nicht lag, so erfährt man doch bei genauem Hinsehen Einiges über das tägliche Leben und kulturelle Ereignisse sowie über die Wohnkultur des Bürgertums in der Stadt.

Mylius, der vom Herausgeber in einem Aufsatz biographisch gewürdigt und in den Kontext der Entwicklung der Photographie gestellt wird, bot seit 1854 nach seiner Rückkehr nach Frankfurt seine Dienste als professioneller Photograph an. Mit den für diesen Band ausgewählten Photos auf 248 Tafeln konnte zugleich ein Überblick über die bauliche Entwicklung der 1866 dem Königreich Preußen eingegliederten Freien Stadt geboten werden. Die insgesamt etwa 750 bekannten Photos aus seinem Atelier, die vielfach schon zur Illustration stadthistorischer Darstellungen verwendet worden sind und auch für die Entwicklung der Photographie wichtig sind, haben so auch in der deutschen Photo-Literatur den ihnen gebührenden Platz. Ohne Zweifel kann Mylius damit als einer der bedeutendsten Bildchronisten des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden.

Der repräsentativ gestaltete vorliegende Band hat das Gesamtwerk Mylius in sieben thematisch orientierte Abschnitte aufgliedert. Es geht hier um Stadtansichten für Touristen, um Arbeiten zum Mainpanorama, um Aufnahmen für Alben, Mappen und Souvenirblätter, um dokumentarische Ansichten (etwa vor dem Abbruch historischer Baubestände),

EINZELARBEITEN ZU STÄDTEN UND REGIONEN

um Auftragsarbeiten, um Photos zu den Frankfurter Vororten und zur Umgebung der Stadt sowie um Frankfurter Ereignisse. In einem abschließenden Verzeichnis der Photographien werden Nachweise zu den Vorlagen (vielfach aus Privatbesitz, daneben Historisches Museum, Stadtmuseum, Städel und Institut für Stadtgeschichte/Stadtarchiv in Frankfurt). Wer Frankfurt kennt, wird gleich erkennen, welche Gebäude und Straßenzüge noch im heutigen Baubestand identifizierbar sind; doch wären, vielleicht doch, zumindest bei den Nachweisen, Hinweise auf den gegenwärtigen Zustand sinnvoll gewesen. J. Friedrich Battenberg

Wolfgang Metternich, Die Justinuskirche in Frankfurt am Main-Höchst (Reihe „Die Blauen Bücher“). Verlag Karl Langewiesche Nachf. Hans Köster, Königstein im Taunus 2017, 112 S., 245 Abb. (davon 179 farbig), geb. € 22,80 (brosch. € 14,80).

Die Justinuskirche in Höchst am Main im ehemaligen Herrschaftsbereich des Erzbistums Mainz zählt zu denjenigen Kirchen, die als karolingische Basilika in ihrer ursprünglichen Fassung noch weitgehend erhalten ist. Es ist das Anliegen des vorliegenden Bandes, den in den unterschiedlichsten Beiträgen publizierten Forschungsstand zu diesem Gesamtkunstwerk, einem „Bauwerk von nationaler Bedeutung“, zusammenzufassen und zur Diskussion zu stellen. Äußerer Anlass war auch die fertiggestellte Restaurierung der Skulptur des St. Antonius Abbas von 1485, eines der herausragenden Kunstwerke dieser Kirche. Erbaut im 9. Jahrhundert auf einem hochwassersicheren Hügel am Main nahe der Niddamündung in den Main und 1441 mit einem gotischen Hochchor versehen (abgebildet erstmals in einem aus Anlass eines Rechtsstreits angefertigten Aquarell von 1578 im Staatsarchiv Darmstadt), war die Kirche Mittelpunkt eines alten fränkischen Siedlungsplatzes. Der Autor des vorliegenden Buches beschränkt sich anders als viele vergleichbare Publikationen nicht auf eine Vorstellung der bau- und kunsthistorischen Details dieser Kirche, sondern führt die Leser ungewöhnlich ausführlich in die Geschichte der Gründung und die weitere Geschichte der Kirche im Rahmen der jeweiligen historischen Kontexte ein. Jeweils an chronologisch passender Stelle beschreibt er die Bausubstanz, architektonische Details und die Ausstattung bis hin zu den Glocken, Altargeräten und Paramenten. Die zahlreichen aussagekräftigen Abbildungen unterstützen die Texte und vermitteln zugleich einen plastischen Eindruck. Eine Zeittafel zur Geschichte der Justinuskirche am Ende des Bandes erleichtert die Übersicht. Zusätzlich findet sich in der hinteren Umschlagseite ein Grundriss der Kirche mit einer für den Rundgang nummerierten Auflistung der Besichtigungsobjekte und -details unter Verweis auf deren Abbildungen (und Beschreibungen) in dem Band.

J. Friedrich Battenberg

Frank-Lothar Kroll, Geschichte Hessens, C. H. Beck Wissen, 3., erweiterte u. ergänzte Aufl., München 2017, 128 S., 2 Kart. € 8,95

Der an der TU Chemnitz Europäische Geschichte lehrende Verf. ist ein gerade für die Erforschung und Darstellung der hessischen Geschichte vielfach ausgewiesener Historiker, und dementsprechend wird im Wortlaut des Klappentextes der Mund nicht zu voll genommen, wenn es darin heißt, dass in dem kleinen Büchlein ein durchaus breites Panorama der Geschichte, Politik und Kultur des Landes in der Mitte der BR Deutschland geboten wird. Verf. scheut sich dabei nicht, weit von seinem eigenen Forschungsgebiet abzugehen und